



BIOLANDBAU

Reihenmulchschneidergerät fürs Gemüse – neue Bio(inno)vation

Der Mulcheinsatz im Gemüsebau wird landläufig mit Hausgärten in Verbindung gebracht. So werden zum Beispiel Rasenschnitte, geschreddertes Grüngut von Sträuchern und Bäumen als Bodenbedeckung verwendet. Der junge Ingenieur und Betriebsleiter eines Gemüsebaubetriebs in Dickendorf (D), Johannes Storch, hat zusammen mit der Firma Baertschi ein Reihenmulchschneidergerät entwickelt. Dank dieser technischen Innovation ist es jetzt möglich, die positiven Aspekte des Mulcheinsatzes im Gemüsebau auch im Grossen zu nutzen.

Das nachfolgende Interview mit Johannes Storch wurde im Anschluss zum Impulsvortrag am Flurabend Gemüsebau Brunnegg durchgeführt.

Johannes, wie kamst du darauf ein Reihenmulchschneidergerät zu entwickeln?

2011 begannen wir auf unserem Betrieb (Bio-Gemüsehof Dickendorf) mit unseren ersten Versuchen zu Mulch in Kulturen wie Kohl und Salat. Dies war natürlich ein immenser Aufwand, da wir alles von Hand machten. Bereits im ersten Anbaujahr konnten wir positive Effekte auf die Bodenfruchtbarkeit feststellen. Dies gab uns zusätzlichen «Drive». Wir beschafften uns mulchfähige Technik und entwickelten diese weiter. Im Winter 2011/2012 wurde dann der erste Prototyp des Mulchschneiders in unserer Werkstatt entwickelt.

Wie funktioniert der Erwerbsgemüsebau mit Mulch konkret?

Als Mulchmaterial kann Klee gras, Kunstwiese oder Zwischenfrüchte verwendet werden. Das Material wird gehäckselt und mit einem Miststreuer auf die bearbeitete Gemüsefläche gestreut. Die Mulchschicht muss so dicht sein, dass sie bis zum Reihenschluss der Kultur Unkraut unterdrückt (ca. 7 bis 10 cm unabgesetzt, frisch gestreut). Im Anschluss wird mit dem Mulchschneider direkt in die Mulchschicht gepflanzt. Der nächste Arbeitsschritt ist die Ernte. Dieses Verfahren nenne wir «Transfer-Mulch». Ein weiteres Verfahren ist «Insitu-Mulch». Insitu bedeutet «an



Johannes Storch bei seinem Referat am Flurabend Gemüsebau in Brunnegg. (zVg)

Ort und Stelle». Hierbei wird eine Zwischenfrucht (zum Beispiel Wick-Roggen) im Herbst kultiviert. Wenn die Zwischenfrucht Ende Mai in der Blüte steht, kann sie mit einer Messerwalze abgetötet werden. In diese Mulchschicht wird ohne Bodenbearbeitung gepflanzt.

Welches sind die Vor- und die Nachteile des Mulchgemüsebaus?

Die Vorteile des Mulchsystems sind vielfältig. Erstmal hat eine Mulchabdeckung eine positive Auswirkung auf die Bodenfruchtbarkeit und dies bereits im ersten Jahr. Die Regenwurmpopulation vermehrt sich stark. Der Boden wird komplett vor Erosion und Verschlammung geschützt. Die Wasserverdunstung wird zudem stark reduziert. Eine Mulchschicht unterdrückt alle Samenunkräuter, jedoch keine Wurzelun-



Verband Thurgauer Landwirtschaft
8570 Weinfelden
071/ 626 28 88
www.vtgl.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'300
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 12
Fläche: 44'488 mm²

kräuter. Ausserdem kann durch den Mulch der Nährstoffbedarf von den meisten Kulturen gedeckt werden. Die grösste Herausforderung im Mulchsystem ist der Flächenbedarf für die Beschaffung des Materials.

Für welche Gemüseproduzenten eignet sich dein Verfahren?

Generell für jeden Betrieb, der etwas für die Bodenfruchtbarkeit tun möchte. Der Betrieb braucht natürlich Flächen, um das Mulchmaterial zu gewinnen oder Kooperationen mit anderen Betrieben. Das Mulchsystem eignet sich besonders gut für starkzehrende Pflanzkulturen wie Kohl, Porree, Sellerie, Zucchini, Kürbis usw. Ausserdem eignet es sich auch sehr gut für Betriebe ohne Bewässerungsmöglichkeit, da durch den Mulch enorm Wasser eingespart werden kann.

Wie ist vorzugehen, wenn sich ein Produzent für den Erwerbsgemüsebau mit Mulch interessiert?

Wir haben eine Webpage (www.mulch-gemuesebau.de), wo das Mulchsystem im Detail beschrieben wird. Ausserdem veranstalten wir jedes Jahr Feldtage auf unserem Betrieb. Dabei kann das Verfahren in der Praxis gesehen werden. Dieses Jahr findet die Veranstaltung am 26. Juli in Dickendorf statt. Darüber

hinaus kann der Produzent auf dem eigenen Betrieb eine Testfläche anlegen. Wir verleihen den Mulchschneider «Murocut», um auf dieser Testfläche zu pflanzen.

Johannes, vielen Dank für das interessante Gespräch.

*Daniel Fröhlich, BBZ Arenenberg,
Berater Biolandbau*

Besuch Dickendorfer Feldtag am 26. Juli 2016, 9.30 Uhr

In einer anschaulichen Präsentation wird das System und seine Umsetzung, sowie Versuche zum Thema Mulch auf dem Betrieb vorgestellt. Nach dem Mittagessen gehts gestärkt aufs Feld, wo das System in der Praxis angeschaut und diskutiert werden kann. Kulturen in Mulch oder mit Untersaaten und Zwischenfrüchte werden gezeigt. Ausserdem wird die notwendige Technik für das Mulchsystem vorgestellt. Der MuroCut mit Pflanztechnik wird auf dem Feld in Aktion durchgeführt.

Konnten wir Ihr Interesse wecken und möchten Sie beim Feldtag dabei sein?

Dann melden Sie sich bei der Bioberatung des BBZ Arenenberg (Telefon 071 663 33 72).